

Militärtechnik und Leben im Feld gezeigt

ERLEBNISTAG Viel zu sehen gibt's beim Erlebnistag auf dem Gelände des Technikbereiches des Militärhistorischen und –technischen Museums.



Panzer in Aktion erlebten die Gäste des Erlebnistages des Militärhistorischen und -technischen Museums in Eggesin.

FOTO: NICOLE HINZ

VON NICOLE HINZ

EGGESIN. Unmittelbar hinter dem Schlagbaum gibt's Militärisches vom Feinsten. Vier Männer in Bundeswehrkleidung, die Gesichter mit Tarnfarbe geschminkt, hocken um ein kleines Feuer. „Das heißt bei uns Grubenfeuer – und ist nicht erdeben, damit uns der Feind im Ernstfall nicht sofort entdeckt.“ Die Erklärungen von Oberfeldwebel Andreas Gregor klingen plausibel. Wie all die anderen Sätze an der Station drei auch. Er und die anderen Soldaten müssen es schließlich wissen.

Beim Erlebnistag des Militärhistorischen und –technischen Museums der Stadt Eggesin am Sonnabend stellten sie das Leben im Feld nach. Soll heißen: „Wie richten wir uns etwa beim Biwak ein“, sagt Gregor und macht einen Rundumschlag. Das Einmann-Zelt mit Schrägdach, die Zweierunterkunft, die spezielle Ausrüstung – alles Dinge, die auf Übung oder im Einsatz gebraucht werden. Dass sich die Resonanz der Besucher an ihrer Station eher verhalten darstellt, finden die Männer in Grün schade. „Doch wenn Gäste kommen und Fragen stellen, beantworten wir natürlich alles“, sagt Gregor. Auch an den vielen anderen Stationen, die Vereinsmitglieder mit großer Unterstützung der ortsansässigen Bundeswehr auf dem Gelände des Technikbereiches in der Karl-Marx-Straße liebevoll aufgebaut hatten, herrscht nur bedingt reges Treiben. Dabei gibt es viel zu sehen.

Bundeswehfahrzeuge sind ausgestellt, Bekleidung und Ausrüstung kann begutachtet werden, Rundfahrten mit Museumsfahrzeugen werden angeboten, Informationen vom Wehrdienstberater preis gegeben, für Kinder stehen Springburg, Bastel- und Schminkstraße bereit und auch für das leibliche Wohl ist reichlich gesorgt. „Am Beliebtesten waren wohl heute unsere Vorführungen zum Thema Feldinstandsetzung“, schätzt Vereins-Vorsitzender Niels Saeger ein. Trotz übersichtlicher Besucherzahl sei er mit dem Ablauf des Tages zufrieden. „Ich habe viel Gutes gehört von den Leuten, da freut man sich, dass sich die Mühe gelohnt hat.“

Tatsächlich: Die anwesenden Gäste sind von den Aktionen während des Erlebnistages angetan. Als Frau von Vereinsmitglied Mirko Quitzdorff stecke Kathleen (24) zwar „sowieso tiefer in der Materie“ als manch anderer. „Die Aktion heute finde ich aber wirklich sehr gut“, lobt sie. Gemeinsam mit ihren Töchtern Michelle und Julia wolle sie sich den Erlebnistag nicht entgehen lassen. Große Augen dann bei der Vorführung mit zwei Panzerfahrzeugen.

„Schon spannend, mal einen Einblick zu bekommen – als Frau hat man mit Technik ja doch eher weniger zu tun“, so die Eggesinerin. Ihr Mann Mirko findet dann auch noch lobende Worte für die Arbeit des Museumsvereins. „Viele kennen diese historischen Fahrzeuge überhaupt nicht mehr“, sagt er und meint abschließend: „Für uns ist die Vereinsarbeit eine tolle Beschäftigung und gleichzeitig sorgen wir dafür, dass die Besucher altehrwürdige Dinge vor Ort besichtigen können.“ Ab sofort sogar fünfmal in der Woche.

(Quelle: Nordkurier, Montag, 04.06.2007, Seite 9)